La Cité

BADEN-BADENS NEUER STADTTEIL

Das Stadtteil-Magazin der Cité – 21. Jahrgang, Nr. 64 – Herbst 2021 – Auflage: 20.000 Exemplare

Rundgang durch die Cité

Großes Bauprojekt steht kurz vor Fertigstellung

In drei große Bereiche wird die Cité eingeteilt: Paris, Normandie, und westlich der Allee Cité bis zum Zubringer liegt das Quartier Bretagne. Hier haben in einigen Teilen weiterhin die Bagger und Baumaschinen das Sagen. Ein Gebäude nach dem anderen entsteht hier noch. Andere wiederum sind fertiggestellt und längst von den Bewohnern mit Leben gefüllt.

Beim diesjährigen Cité-Rundgang informierten der Geschäftsführer der EG Cité, Markus Börsig und Annette Sauer, bei der EG Cité zuständig für die kaufmännische Projektsteuerung, über die in der Bretagne laufenden Baumaßnahmen.

Eines der größeren Projekte steht kurz vor der Vollendung: Das Mehrgenerationenhaus „Cité Bretonen". Ähnlich dem Wohnprojekt „VIA" im Pariser Ring haben sich auch hier Menschen zusammengefunden, um sich generationenübergreifend ein neues Zuhause zu schaffen. Bei der Besichtigung des Neubaus informierten die beiden Geschäftsführer der Baugruppe, Ulrich Drochner und Urs Krank, über das Haus in der Ufgaustraße. Auf drei Etagen, die mit dem Aufzug erreichbar sind, sind insgesamt 26 Einheiten mit einer Wohnfläche zwischen 70 und 126 qm entstanden. Ein Gemeinschaftsraum, Tiefgarage und Wohninnenhof gehören ebenfalls dazu. Das barrierefreie Gebäude wurde in ökologischer und energiesparender Massivholzbauweise mit einem Investitionsvolumen von knapp 10 Millionen Euro errichtet und entspricht dem KfW 40-Standard. Besonderes Augenmerk wurde auf den Schallschutz gelegt. Die Holzdecken wurden mit zusätzlichem Gewicht ausgestattet, um so eine Schallübertragung zu reduzieren. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach speist die Salzwasserakkus, die eine Speicherkapazität von 90 kW/h haben und so 70 bis 80 Prozent des Strombedarfs im Haus decken können.

Vor dem Gemeinschaftsprojekt mit der BG Familienheim präsentieren Annette Sauer und Markus Börsig von der EG Cité den Städtebauplan der Cité. *Foto: Sö*

Mitinitiiert wurde das Vorhaben von Architekt Eberhard Kampmann, der auch bei der

Verzögertes Genehmigungsverfahren

Konzeption des VIA-Projekts maßgeblich beteiligt war und selbst auch dort wohnt. Die Entscheidung der Baugruppe für eine Holzbauweise führte, so Eberhard Kampmann, zu einigen Problemen und Verzögerungen. Allein das Genehmigungsverfahren nahm mehr als ein Jahr in Anspruch. Vor allem Einwände der Feuerwehr zum Brandschutz des Gebäudes haben dann schließlich auch dazu geführt, dass die Fassade verputzt wurde. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, die überwunden werden mussten, konnte der Bau erst im Jahr 2019 begonnen werden. Ursprünglich war geplant, dass es bereits 2018 bezugsfertig sein sollte. Einige Eigentümer, die die Wohnungen selbst beziehen werden und ihre bisherigen Wohnungen oder Häuser zum ursprünglichen Termin verkauft hatten, mussten Zwischenlösungen finden, um die verlängerte Bauzeit zu überbrücken.

Fortsetzung auf Seite 2

La Cité Extra

Wandplaner 2022

Gratis-Service für alle „La Cité"-Leser: Der beiliegende Wandplaner 2022 für Büro, Arbeitszimmer oder für zu Hause, gemeinsam herausgegeben von Entwicklungsgesellschaft Cité mbH, Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH (GSE), Gewerbeentwicklung Baden-Baden GmbH (GEBB), Wirtschaftsförderung Baden-Baden, ELAN Gründerzentrum, CyberForum e.V. und La Cité. *LC*

Großes Bedauern bei der Entwicklungsgesellschaft Cité

Kein Neubau des deutsch-französischen TV-Senders Arte in der Cité

2018 fiel die Entscheidung der Verantwortlichen, den Firmensitz von ARTE Deutschland in die Cité zu verlegen. Das bisherige Gebäude in der Schützenstraße war zu klein geworden, und die heutigen Anforderungen an zeitgemäßes Arbeiten in einem kommunikationsintensiven Medienunternehmen konnten hier nicht mehr umgesetzt werden.

Ursprünglich war vorgesehen, auf einem der „Filetstücke" an der Allee Cité einen markanten dreistöckigen Neubau zu errichten. Diese Pläne wurden dann jedoch zugunsten eines kleineren einstöckigen, auf Stützen stehendem Gebäude verworfen. Nun hat man den Neubau in der Cité ganz aufgegeben.

Ein Grund hierfür sei die Verpflichtung, als gebührenfinanzierter Sender verantwortungsvoll mit den zur Verfügung stehenden Finanzen umzugehen. Außerdem sei bis zum Urteil des Bundesverfassungsgerichts über die Anpassung der Rundfunkbeiträge nicht klar gewesen, über welches finanzielle Volumen der Sender verfügen könne.

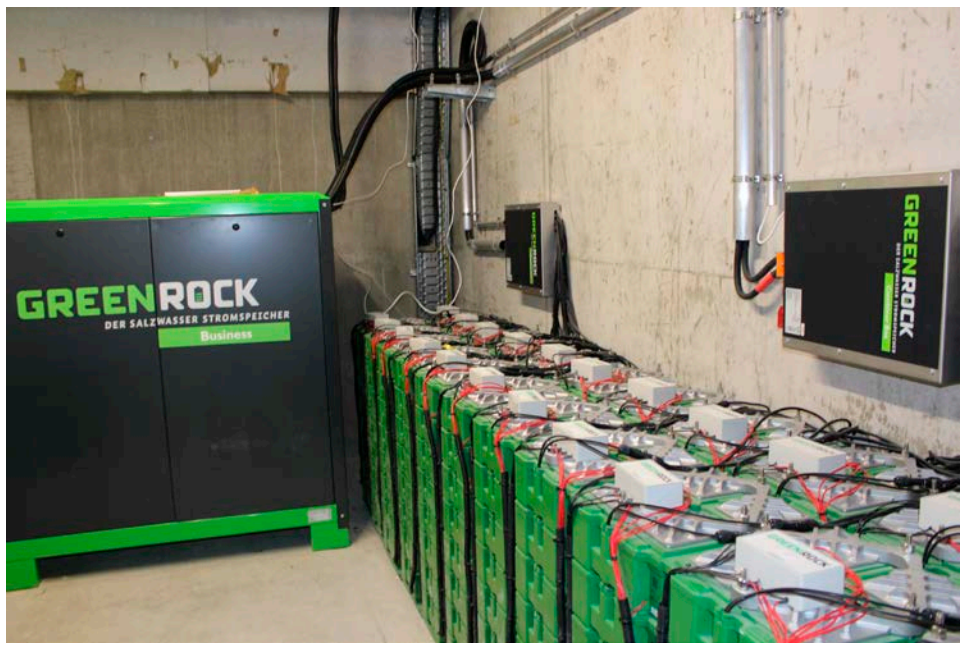
Auch die Corona-Pandemie hat ihr Übriges zu der Entscheidung beigetragen. Ein Teil der SWR-Beschäftigten würden seitdem im Home Office arbeiten. Dadurch sei der Platzbedarf auf dem Gelände des Südwestrundfunks auch in Zukunft nicht mehr so groß, so dass Arte voraussichtlich in etwa drei Jahren in ein bestehendes Funkgebäude einziehen könne.

Markus Börsig, Geschäftsführer der EG Cité bedauert diese Entwicklung sehr, ist jedoch zuversichtlich, einen neuen Käufer zu finden. Interessenten gäbe es genug; weiterhin wolle man auf eine „qualitätsvolle Nutzung" setzen, und er betonte, dass die sogenannten „Filetstücke" am Europa-Kreisel Projekten vorbehalten seien, die Baden-Badens Stadtentwicklung voranbringen würden. *Sö*

Fortsetzung von Seite 1: Rundgang durch die Cité

1.000 Quadratmeter für Zauneidechsen

Von außen nicht erkennbar ist die Holzbauweise des Wohnprojekts „Cité Bretonen". *Foto: Sö*



Auf 150 kW/h erweiterbar sind die Salzwasserakkus, die den größten Teil des Strombedarfs des Hauses decken. *Foto: Sö*

Zwar sind die Bauarbeiten bisher nicht komplett abgeschlossen, auch die Außenanlagen müssen noch fertiggestellt werden, doch nun sind die ersten „Bretonen" bereits in ihr Wohnprojekt eingezogen. Wenn alle Wohnungen bezogen sind, reicht die Altersspanne von 26- bis über 80-jährige Bewohner. Ebenfalls dabei Menschen mit anderen Nationalitäten und eine Familie mit zwei Kindern.

Artenschutz am Jagdhäuser Wald

Eines der letzten großen Baufelder in der Ufgaustraße wird ebenfalls derzeit bebaut. Insgesamt elf Gebäude, davon sieben Mehrfamilien- und vier Einfamilienhäuser entstehen auf der Fläche, die sich an die „Cité Bretonen" anschließt. Drei der Mehrfamilienhäuser mit jeweils fünf bis sechs Wohnungen sind bereits im Bau. Auch die vier Grundstücke, die an den Jagdhäuser Wald grenzen, sind vergeben. Von diesen Ein- bis Drei-Familienhäusern ist eines fertiggestellt, zwei weitere werden zurzeit errichtet. Auf diesem Areal wurden im Rahmen der Erschließung Zauneidechsen entdeckt. Für diese Tiere hat die EG Cité direkt am Waldrand eine Ersatz-

Gemeinschafts-projekt

fläche von rund 1.000 qm geschaffen. So konnten die unter Naturschutz stehenden Amphibien in eine mit Totholz und Reisighügeln artgerecht angelegte Umgebung umgesiedelt werden. Mittlerweile wurden diese Flächen den Richtlinien entsprechend zur weiteren Pflege an die Stadt Baden-Baden übergeben.

Ein gemeinsames Projekt der GSE mit der Baugenossenschaft Familienheim befindet sich auf einem Eckgrundstück Ufgaustraße/Straßburger Straße (siehe unten). Hier sind zwei völlig identische Baukörper mit insgesamt 28 Mietwohnungen und einer gemeinsamen Zufahrt zu den Tiefgaragen entstanden. Ein Novum für Baden-Baden bedeutet der Einsatz von Blockheizkraftwerken mit Salzwasserspeicher, mit denen die Energie zur Eigenversorgung gewonnen wird. Markus Börsig, Geschäftsführer der GSE, ist erfreut darüber, dass das komplette Bauprojekt über das Landeswohnraumprogramm gefördert wurde. Dieser Beitrag fließt für den sozialen Wohnungsbau in einen Wohnblock der GSE in der Briegelackerstraße.

Am Menton-Ring wartet noch ein weiteres Grundstück unter der Bauherrenschaft der GSE auf seine Bebauung. Hier könnte ein weiteres Mehrgenerationenhaus entstehen. Angedacht ist ein gemeinschaftliches Wohnprojekt auf Mietbasis. Initiator dieses Projekts ist die GSE in Kooperation mit dem Verein „Weitblick-Mehrgenerationenwohnen in Baden-Baden", der hier bezahlbaren Wohnraum schaffen will, wo Menschen aller Generationen sich begegnen und auch im Alter noch selbstbestimmt wohnen können. Vorstellbar ist auch eine Gemeinschaftswohnung für Menschen mit Handicap.

Arte kommt nicht

Ebenfalls noch nicht vergeben sind die sogenannten „Filetstücke" an der Allee Cité. Nach Absage des deutsch-französischen TV-Senders Arte (siehe auch Seite 1) stehen nun wieder alle drei Grundstücke zum Verkauf.

Ins Stocken geraten ist die Fertigstellung des Bauträgerprojekts an der Allee Cité 6 – 10 gegenüber der Akademiebühne. Das Gebäude ist zwar fertiggestellt und bezogen, jedoch fehlen noch Teile der Holzfassade. Wie Markus Börsig erläuterte, liegt der Grund hierfür in der Insolvenz des Bauträgers. Sobald die künftigen Besitzverhältnisse geklärt seien, würden die Arbeiten hierfür wieder aufgenommen werden können.

Letzter Punkt auf der Agenda des diesjährigen Rundgangs war das Grundstück, das unterhalb der Akademiebühne liegt. Es gibt zwar noch keine konkreten Pläne für eine Bebauung, aber auch hier könnte sich Markus Börsig ein Gebäude mit Parkierungsanlage in der Nähe sehr gut vorstellen. Die dort stehenden drei alten Bäume sind durch die kurstädtische Baumschutzsatzung nicht geschützt und würden dann einer Bebauung Platz machen. *Andrea Söhner*

Bauprojekt der BG Familienheim

Großes Interesse an Neubauwohnungen

216 Wohneinheiten in der Cité hat die Baugenossenschaft Familienheim eG (BG) bereits in ihrem Bestand. Nun kommen noch einmal 14 neue Wohnungen in der Ufgaustraße/Ecke Straßburger Straße hinzu.

Besonders war die Realisierung dieses Bauvorhabens. In einem Gemeinschaftsprojekt mit der Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH (GSE) hat die BG Familienheim zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 28 Mietwohnungen errichtet. Eines der beiden Häuser ist in den Bestand der GSE übergegangen. Das andere verbleibt im Eigentum der Baugenossenschaft.

Die Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnungen haben eine Wohnfläche zwischen 44,6 und 79,6 Quadratmetern und verfügen über einen großzügigen Balkon oder eine Terrasse mit als Sichtschutz dienenden „Einbauschränken". Die Wohnungen haben teilweise Badewanne und Dusche. Hinzu kommen Parkettböden, Netzwerkverkabelung in den Zimmern sowie elektrische Rollläden. Zu jeder Einheit gehört auch ein eigener Kellerraum. Eine gemeinsame Tiefgarage für beide Häuser ist über die Einfahrt in der Straßburger Straße erreichbar. Aufzugsanlagen in beiden Gebäuden ermöglichen einen barrierefreien Zugang zu den Wohnungen. Außerdem wurde bei der Planung der Häuser berücksichtigt, dass der Zugang zu jeweils drei Wohnungen auch mit dem Rollstuhl möglich ist. Ebenso vorgesehen ist ein gemeinsamer Spielplatz, der von den Mietern beider Häuser genutzt werden kann.

Alle 14 Wohnungen sind bereits vermietet. *Foto: AD*

Bereits vor der Fertigstellung begann die Baugenossenschaft Familienheim die Vermietung der 14 hellen und freundlichen Wohnungen in dem viergeschossigen Neubau. Das Interesse war deutlich größer als das vorhandene Angebot, so dass alle Einheiten noch vor Vollendung der Bauarbeiten an Singles, Paare, Alleinerziehende und Familien vergeben werden konnten.

Die Baukosten beider Gebäude beliefen sich insgesamt auf etwa 5,8 Millionen Euro, die jeweils hälftig auf beide Bauherren aufgeteilt wurden.

Stefan Kirn, geschäftsführender Vorstand der BG Familienheim, würde sich freuen, weitere Projekte gemeinsam mit der GSE zu verwirklichen. Aus seiner Sicht hätten beide Seiten von Synergieeffekten profitiert und es sei eine hervorragende Zusammenarbeit mit der GSE gewesen. *Sö*

Reparieren statt wegwerfen

Repair-Café im Scherer Kinder- und Familienzentrum

Reparieren statt wegwerfen: Unter diesem Motto gibt es seit Oktober ein Repair-Café im Scherer Kinder- und Familienzentrum in der Breisgaustraße. Alle zwei Monate jeweils samstags von 14 bis 17 Uhr unterstützen ehrenamtliche Reparateure die Besucher dabei, Defekte an mitgebrachten Gebrauchsgegenständen zu untersuchen und im besten Fall gemeinsam zu reparieren. Für 2022 stehen die nächsten Termine bereits fest, und zwar am 15. Januar, 12. März, 14. Mai und 16. Juli.

Für verschiedene Reparaturen aus den Bereichen Elektro, Elektronik, Holz, Metall, Fahrräder und Sonstiges stehen Reparaturfachkundige und die notwendigen Werkzeuge vor Ort bereit.

Um besser planen zu können, bitten die Reparateure um Voranmeldung: direkt auf der Homepage der Altkatholischen Gemeinde Baden-Baden (www.ak-bad.de/repair-cafe) , die diese Initiative ins Leben gerufen hat. Spontane Gäste jeden Alters sind aber jederzeit auch ohne Voranmeldung willkommen. Das Repair-Café ist ein Kooperationsprojekt von Altkatholischer Gemeinde Baden-Baden, der Stadt Baden-Baden und den Tauschringen.

Wer nichts zu reparieren hat, kann einfach auf eine Tasse Tee oder Kaffee vorbeikommen. Denn ein Repair-Café ist immer auch ein sozialer Ort; ein Ort der Kommunikation und der Weitergabe von Wissen; ein Ort, wo Austausch über technische und ökologische Themen stattfindet. Und wo Menschen jeden Alters und aus den unterschiedlichsten sozialen Bezügen zusammentreffen.

Auch für das Repair-Café gelten die jeweils an diesem Tag gültigen Corona-Regeln.

Durch das gemeinsame Reparieren setzen engagierte Bürgerinnen und Bürger ein Zeichen gegen eine sorglose Wegwerf-Gesellschaft und schonen obendrein wertvolle natürliche und menschliche Ressourcen, weil Gebrauchsgüter länger nutzbar bleiben. Auch die wieder instandgesetzten Gegenstände erhalten eine neue Wertschätzung – statt auf dem Müll zu landen. Laien und Experten arbeiten gemeinschaftlich zusammen, geben Hilfe zur Selbsthilfe und regen so zu einem bewussten Konsumverhalten an. Gleichzeitig treffen Menschen aus der Nachbarschaft am Reparaturtisch aufeinander – das stärkt den lokalen Zusammenhalt und schafft neue Bekanntschaften. Weitere Informationen dazu unter www.reparatur-initiativen.de.

Bücher aus Baden-Baden:
www.aquensis-verlag.de

Der Wohnungsmarkt bereitet Ihnen Kummer?
KEINE ANGST!
Seit über 70 Jahren garantieren wir sorgenfreies und bezahlbares Wohnen auch in der Cité.
BAUGENOSSENSCHAFT FAMILIENHEIM BADEN-BADEN eG
FAMILIENHEIM BADEN-BADEN
Mein neues Zuhause.

■ Einziehen und einfach wohnen ■ Bezahlbare Mieten
■ Platz für alle, Freiräume für jeden ■ Wohnung finden ohne Provision
Hier fühlen wir uns wohl!
Baugenossenschaft Familienheim Baden-Baden eG
Rheinstraße 81 ■ 76532 Baden-Baden ■ Tel. 07221 5070-0 ■ info@fh-bad.de
www.fh-bad.de

Auf rund 335 qm Fläche wandeln die Solarzellen das Sonnenlicht in Energie um. *Foto: Sö*

Zweite Photovoltaikanlage für die EurAka

41 Tonnen Kohlendioxid werden eingespart

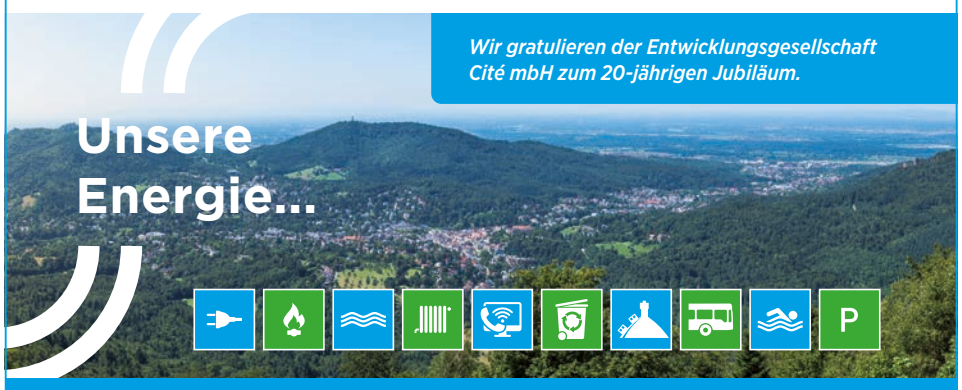
Die energetischen Sanierungsarbeiten der Gebäude auf dem Campus-Gelände der EurAka haben die nächste Etappe geschafft. Vor wenigen Wochen wurde die Photovoltaikanlage auf dem dritten Finger fertiggestellt und vom Geschäftsführer der Stadtwerke, Helmut Oehler, gemeinsam mit den Kooperationspartnern Sven Pries, Geschäftsführer der EurAka, und dem Geschäftsführer der GSE, Alexander Wieland, der Presse vorgestellt.

236 Module, die auf einer Dachfläche von 335 qm verbaut wurden, werden hier zukünftig etwa 82.300 Kilowattstunden Strom erzeugen. Das entspricht einer Versorgung von etwa 23 Haushalten. Der größte Teil der Energie wird den Bedarf der EurAka decken. Die Überschusseinspeisung geht in das Stromnetz der Stadtwerke Baden-Baden. Durch die neue Anlage können so rund 41 Tonnen CO_2 pro Jahr eingespart werden.

Das Gemeinschaftsprojekt von GSE, den Stadtwerken Baden-Baden und der EurAka hat ein Investitionsvolumen von 120.000 Euro. Es ist nunmehr die zweite Anlage auf den Dächern der EurAka. Auf dem Finger 1 liefert bereits seit dem vergangenen Jahr eine PV-Anlage Strom aus Sonnenenergie. Und für die im nächsten Jahr anstehende energetische Sanierung des zweiten Fingers denke man bereits darüber nach, dort ebenfalls eine Anlage zu installieren, so Sven Pries. Gerade im Hinblick auf die derzeitigen Strompreise mache dies durchaus Sinn.

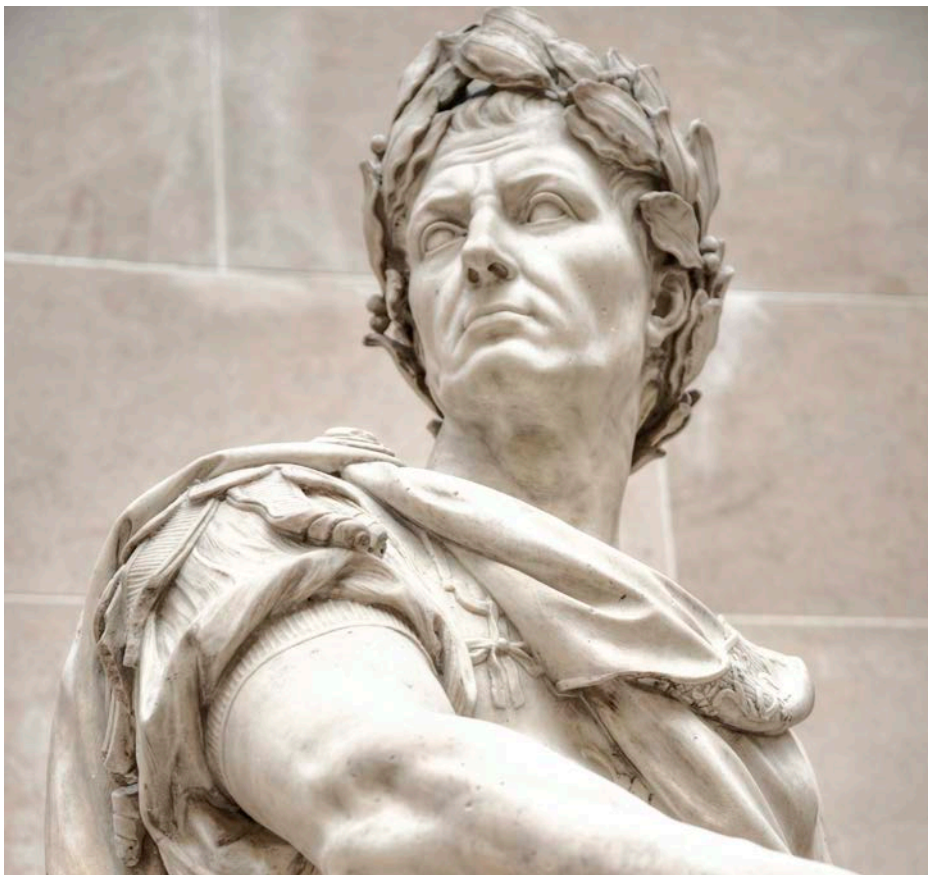
Es sei vorgesehen, so Helmut Oehler, auf allen öffentlichen Gebäuden der Stadt, auf denen es technisch und wirtschaftlich sinnvoll ist, Photovoltaikanlagen zu installieren. Wichtig dabei sei es, dass jeweils die Eigenverbrauchsquote hoch sei, d.h., dass der Strom direkt vor Ort verbraucht werden könne. Die nächsten drei Anlagen auf den Dächern der Festhalle Oos, der Turnhalle im Schulzentrum West und der Grundschule Haueneberstein sind bereits in der Planung.

Sö

STADTWERKE BADEN-BADEN
Wir gratulieren der Entwicklungsgesellschaft Cité mbH zum 20-jährigen Jubiläum.


...für Leben in der Region
www.stadtwerke-baden-baden.de

Gewinnspiel-Auflösung aus La Cité Nr. 63



Zu unserem Gewinnspiel aus der letzten „La Cité" haben wir zahlreiche Einsendungen erhalten. Die ausgeloste Gewinnerin wurde schriftlich benachrichtigt und hat das Buchpaket bereits erhalten.

Die Abbildung befindet sich an der Fassade des Maison Louvre im Pariser Ring 2 – 4. Als Vorlage diente eine Skulptur des französischen Künstlers Nicolas Coustou und stellt den römischen Kaiser Julius Cäsar dar. Sie wurde von König Ludwig XIV. in Auftrag gegeben und erhielt 1722 ihren Platz im „Jardin des Tuileries", dem Tuileriengarten. Die aus Marmor erschaffene Statue ist 2,42 m hoch und steht heute im Pariser Louvre.

Foto: Rudy and Peter Skitterians/Pixabay

75 Jahre Lycée Charles de Gaulle

Großes Wiedersehen in der Akademiebühne der EurAka

Als Jacqueline Buisson im Oktober 1945 als erste Schülerin zu Beginn des Schulbetriebs den Schulhof des Lycée Charles de Gaulle betrat, war ihr nicht bewusst, dass sie 75 Jahre später als älteste Schülerin in der Cité ein großes Jubiläum feiern würde.

Das große Jubiläumsdatum war zwar bereits im vergangenen Jahr, doch wegen der Corona-Pandemie musste das Fest auf dieses Jahr verschoben werden. Und so kamen im Oktober rund 90 ehemalige Schülerinnen und Schüler, ehemalige Lehrer und Ehrengäste in der Akademiebühne der EurAka zusammen, um das große Ereignis zu feiern.

Eric Conge-Lehmann, Organisator der Jubiläumsfeier, und Sven Pries, Geschäftsführer der EurAka, begrüßten die Gäste, unter denen auch Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Generalmajor Marc Ollier, der im Lycée Charles de Gaulle sein Abitur machte, und Hervé Brouillet, einer der letzten Schulleiter des Lycée, waren. Die Schulleiter vom Richard-Wagner- und Markgraf-Ludwig-Gymnasium, Matthias Schmauder und Marco Kuhn, vertraten ihre Schulen. Bevor das Schulgebäude in der Breisgaustraße gebaut wurde, hatten die französischen Schülerinnen und Schülern ihre Klassenräume in diesen beiden Schulhäusern. In den 60er- und 70er-Jahren fand zwischen den Gymnasien ein enger Austausch deutscher und französischer Schüler statt.

Aufgelockert durch eine musikalische Darbietung und Einspielungen kurzer Filme wurden zahlreiche Ehrungen vorgenommen, so auch die Verleihung der Ehrenmedaille

Deutsch-französische Freundschaft in Pandemiezeiten: OB Margret Mergen und Eric Conge-Lehmann. *Foto: Sven Pries/EurAka*

des Observatoire des Relations franco-allemandes pour la Construction Européene (ORFACE) an Persönlichkeiten, die sich in den letzten Jahren mit ihrem Engagement und ihren Beiträgen um die deutsch-französischen Beziehungen verdient gemacht haben.

Nach Abschluss des offiziellen Teils konnten die Gäste die von Eric Conge-Lehmann zusammengestellte Fotoausstellung besuchen und gemeinsam mit ihren ehemaligen Schulkameradinnen und -kameraden in Erinnerungen schwelgen.

MEHR ALS NUR
EIN ARBEITGEBER

Dein Weg zum Steuerberater*in

Für Deine berufliche Chance haben wir Vieles zu bieten, von der Ausbildung bis hin zum Steuerberaterexamen begleiten wir Dich vom ersten Tag an.

In einem digitalen Umfeld bilden wir überdurchschnittlich viele Berufseinsteigende in unserer Branche aus.

Sei auch Du Teil unseres Teams, wir begleiten Dich bei **DEINEM** beruflichen Werdegang. Was auch immer Deine Ziele sind... **— Wir planen unseren gemeinsamen Weg mit Dir.**

Ausbildung und Karriere: Die Chance für Berufseinsteiger und Experten

Bewerbe Dich schon heute für einen Ausbildungsplatz in 2022. Wir bieten Praktika für Schüler und FH-Studenten. Wir fördern die Fortbildung vom Steuerfachwirt bis hin zum Steuerberater.

Das Du zählt !

Wir arbeiten mit Vertrauen und flachen Hierarchien.

Ausbildungsmesse am 22. Januar 2022

Lerne uns persönlich am Messestand kennen. Unser Team stellt sich vor und erzählt Dir Spannendes über die Ausbildung.

Scan me !

EINSTIEG BERUF 2022
Wir sind dabei

Digitale Kanzlei 2021 DATEV

MAISENBACHER HORT PARTNER

Schwarzwaldstraße 133
76532 Baden-Baden
+49 7221 5048 48-0

Rintheimer Str. 63a
76131 Karlsruhe
+49 721 9633-0

Ihr Partner.
Für alle Fälle.

Kompetent und zuverlässig
Unsere 6 Anwälte sind mit 9 unterschiedlichen Fachanwaltschaften ressortübergreifend für Sie da.

In Verbindung mit modernster Büro- und Kommunikationstechnik wie zum Beispiel dem Zugriff auf die größten juristischen Datenbanken sichern wir so unsere Durchsetzungskraft für Ihre Interessen.

- Arbeitsrecht
- Bau- und Architektenrecht
- Erbrecht
- Familienrecht
- Medizinrecht
- Mietrecht
- Sozialrecht
- Handels-/Gesellschaftsrecht
- Strafrecht
- Verkehrsrecht
- Versicherungsrecht
- Verwaltungsrecht

Rassek & Partner mbB
Rechtsanwälte · Fachanwälte · Baden-Baden · Bühl · Offenburg

Hauptsitz Bühl:
Bühlertalstr. 11
77815 Bühl
Tel. 07223 / 9876-0

Büro Baden-Baden:
Pariser Ring 37
76532 Baden-Baden
Tel. 07223 / 9876-0

Büro Offenburg:
Wilhelmstr. 10
77654 Offenburg
Tel. 0781 / 34976

anwaelte@rassek.de
www.rassek.de

Große Fensterflächen lassen viel Licht in die modernen Wohnungen. *Foto: Dresel*

Ingenieurbüro Rau stellt Mehrfamilienhaus fertig

Imposante Aussicht über die Cité

Eine einladende Atmosphäre, elegante und moderne Architektur – dies und mehr sind die Attribute, die das nun fertiggestellte Mehrfamilienhaus des Ingenieurbüros PLANEN und BAUEN Jürgen Rau in der Ortenaustraße / Elsässer Straße auszeichnet. Barrierefreiheit, großzügige Räume und bodentiefe Fenster sorgen in den zehn Wohnungen für viel Lichteinfall und Komfort. In dem Haus, das nach modernsten Maßstäben und höchster Qualität gebaut wurde, wurden ein erhöhter Schallschutz, optimale Wärmeschutz- und Energiestandards realisiert. Weitere Ausstattungsakzente setzen die energiesparende Haustechnik mit einer modernen Hybridheizung sowie Fußbodenheizung mit Einzelraumregelung. Eine dezentrale Lüftungsanlage sorgt für ein angenehmes Raumklima.

Die Zwei- bzw. Vier-Zimmer-Wohnungen verfügen über Wohnflächen zwischen 60 und 174 qm. Alle Einheiten besitzen einen nach Südwesten ausgerichteten Balkon bzw. Terrasse sowie einen eigenen Keller. In der Tiefgarage gibt es zudem Platz für Kinderwagen und Fahrräder. Die Penthouse-Wohnung mit Dachterrasse bietet einen imposanten Ausblick über die Cité und Baden-Baden.

Das Ingenieurbüro Rau als moderner Dienstleister kümmert sich um alle Schritte vom Entwurf, über die Bauplanung und Bauausführung bis zur Fertigstellung. Von der einfachen Garage, über Ein- und Mehrfamilienhäuser bis hin zur hochkomplexen Einheit in der Industrie sind die Fachleute des Unternehmens, das seinen Sitz in Freudenstadt hat, die richtigen Ansprechpartner. Weitere Informationen über www.ing-rau.de

Impressum

La Cité Nachrichten aus und über die Cité, Baden-Badens neuem Stadtteil

21. Jahrgang, Nr. 64, Herbst 2021 – Auflage: 20.000 Exemplare

Herausgeber und Verlag: AQUENSIS Verlag Pressebüro Baden-Baden GmbH, Pariser Ring 37, 76532 Baden-Baden, www.aquensis-verlag.de

Redaktion: Andrea Söhner (V.i.S.d.P.); **Anzeigen:** Annette Dresel (Ltg.), Andreas C. Grund, Marion Kleinjans

Beratung und Mediadaten: Tel. 07221 9714514, E-Mail: buero@presse-baden.de; **Druck:** naber-Druck GmbH, Hügelsheim;

Vertrieb: City Service, www.city-service-kurier.de, Tel. 0163 3007003

Alle Angaben nach aktuellem Informationsstand. Änderungen vorbehalten. Mit Namen und Kürzel gekennzeichnete Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Jeglicher Nachdruck und/oder elektronische Wiedergabe nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers.

La Cité, Ausgabe 65 erscheint im Frühjahr 2022.

Einen symbolischen Schlüssel aus Hefegebäck gab es für die Grundschule Cité. *Foto: Sö*

Festakt in der Grundschule Cité

Mehr Platz für die Kinder und die Lehrerschaft

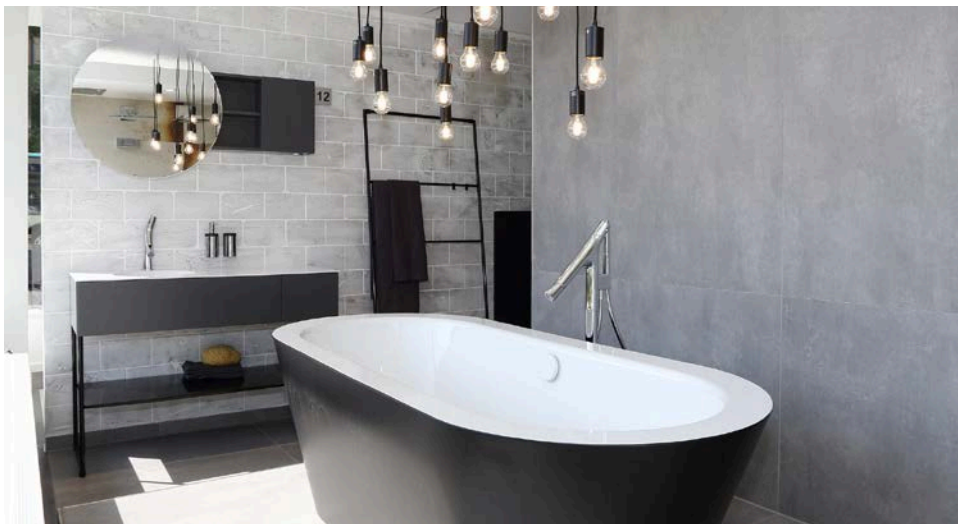
Bereits seit dem Beginn des neuen Schuljahres werden die Räume genutzt – im Oktober wurde der Erweiterungsbau der Grundschule Cité mit einem Festakt auch offiziell eingeweiht.

Luca Setzen, Schüler der Klasse 4a führte souverän durch das Programm des Festakts, der mit musikalisch-rhythmischen Darbietungen der 3. und 4. Klassen untermalt wurde. „In der Cité ist ein wunderbarer neuer Stadtteil entstanden", betonte Oberbürgermeisterin Margret Mergen in ihrer Begrüßung und freut sich über die seit einigen Jahren überproportionierte Zunahme an Kindern zwischen 0 und 3 Jahren. Dass dies auch schnell Auswirkungen auf die ständig wachsenden Schülerzahlen in der Grundschule habe, zeigte sich darin, dass bereits zehn Jahre nach dem Bau der Schule der Platz nicht mehr ausreichte. Mit dem fertiggestellten Anbau, der sich harmonisch an das bestehende Hauptgebäude anschließt, konnten nun 270 qm mehr Fläche geschaffen werden (siehe auch „La Cité" Nr. 63/2021).

Schulleiterin Christine Knox berichtete darüber, dass derzeit von den insgesamt 150 Schülerinnen und Schülern bereits 100 Kinder im Ganztagsbetrieb seien und weiß, dass dies in Zukunft weiter zunehmen wird. Sie äußerte ihre Dankbarkeit darüber, dass die Bedürfnisse und Ideen der Schule gehört wurden und lobte ihr Kollegium sowie die Elternschaft für deren Unterstützung.

Nachdem die Pfarrer Arno Knebel und Michael Zimmer die Segnung des Gebäudes vorgenommen hatten, nahmen Christine Knox und Schülervertreterinnen und -vertreter aus allen Klassenstufen den symbolischen Schlüssel aus der Hand von Architekt Michael Haberkorn entgegen.

Gern hätte man den Gästen einen Rundgang durch die neuen Räume ermöglicht. Da dies jedoch coronabedingt ausfallen musste, wurde der neue Anbau in einem selbstgedrehten Video vorgestellt. *Sö*



PFEIFFER & MAY

Vom funktionalen Badezimmer zur Wellness-Oase

Das funktionale Badezimmer der 1950er-Jahre hat mit den heute möglichen Wellness-Oasen nicht mehr viel gemeinsam. Damals galt das sogenannte Frankfurter Bad in der eigenen Wohnung als echter Fortschritt im Gegensatz zu den sonst üblichen Toiletten im Treppenhaus und der Waschschüssel in der Küche. Einen großen Wandel hat das Bad im Laufe der Jahrzehnte erlebt.

Ein Raum, der schlaftrunken, voller Energie oder mit dem Bedürfnis vollkommener Erholung betreten wird. Kaum ein anderer Wohnraum muss mehr Anforderungen des Alltags gerecht werden. Umso wichtiger ist es daher, der Planung und Umsetzung eines neuen Badezimmers große Aufmerksamkeit zu schenken. Die Badimpulse-Fachberater stehen den Kunden in den Ausstellungsräumen von Pfeiffer & May in der Hubertusstraße mit Rat und Tat zur Seite. Hinsichtlich der Verwirklichungen der individuellen Kundenvorstellungen sind heute nahezu keine Grenzen mehr gesetzt. Sowohl bei einem Neubau als auch bei Renovierungen steht das kompetente Team von der Planung, über die Handwerkersuche bis zur Umsetzung unterstützend zur Seite.

Die PFEIFFER & MAY Gruppe ist ein Großhandelsfachbetrieb für Bäder, Heizung, Installation und Fliesen. Speziell ausgestattete Bäderausstellungen überzeugen nach wie vor in puncto Beratung und persönlicher Kundenbetreuung

www.pfeiffer-may.de PFEIFFER & MAY

TRAUMBAD GEFUNDEN?

Wir haben jeden 1. Sonntag im Monat für Sie geöffnet!

Badimpulse

Hubertusstraße 36 • 76532 Baden-Baden

MO – FR: 09.00 - 18.00 Uhr • SA: 09.00 - 14.00 Uhr
SO:* 11.00 - 16.00 Uhr

*ohne Beratung und Verkauf!

P&M Gruppe

Jubiläum

Zehn Jahre Steuern sparen dank der VLH

Die Beratungsstellenleiterin Melanie Wieczoreck-Haubus feiert ihr zehnjähriges Jubiläum. Seit November 2011 werden in ihrer VLH-Beratungsstelle in Baden-Baden Einkommensteuererklärungen erstellt, Zulagen und Förderungen beantragt, Anträge auf Steuerermäßigung bearbeitet, Steuerbescheide geprüft und gegebenenfalls für die Mitglieder Einspruch eingelegt.

Dank einer Mitgliedschaft im Lohnsteuerhilfeverein Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. (VLH) können Arbeitnehmer, Beamte, Auszubildende, Studenten, Rentner und Pensionäre auf die persönliche Beratung von Melanie Wieczoreck-Haubus vertrauen.

Deutschlandweit gibt es rund 3.000 VLH-Beratungsstellen, die insgesamt mehr als eine Million Mitglieder persönlich betreuen. Damit ist die VLH Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein. Ein breites Schulungsangebot, regelmäßige Lehrgänge und Qualitätszertifikate stellen sicher, dass die VLH-Beraterinnen und -Berater immer auf dem neuesten Wissensstand in Steuerfragen sind.

Wer seine Einkommensteuererklärung in erfahrenen Händen wissen will, ist in der VLH-Beratungsstelle richtig. Erreichbar ist Melanie Wieczoreck-Haubus montags bis donnerstags – entweder vor Ort im Voltaire-Weg 1 oder telefonisch unter (07221) 801 59 59 bzw. per E-Mail unter melanie.wieczoreck-haubus@vlh.de.

Die Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. (VLH) ist Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein und berät Mitglieder im Rahmen des § 4 Nr.11 StBerG.

CarSharing ist eine gute Alternative zum eigenen Auto. *Foto: PR*

stadtmobil carsharing

Auch in der Cité

Start-up BW Young Talents im Elan Baden-Baden

Jugendliche präsentieren ihre Geschäftsideen von morgen

Spannende drei Tage beim Innovation Workshop & Pitch erlebten 93 Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums der Robert-Schuman-Schule sowie des Markgraf-Ludwig-Gymnasiums im Elan Baden-Baden. Das Projekt, bei dem die Jugendlichen ihre Geschäftsideen von morgen in sogenannten „Elevator Pitches" präsentierten, ist Teil der Kampagne „Start-up BW Young Talents" vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Baden Württemberg. Ziel dieser Veranstaltungsreihe, die es in ganz Baden-Württemberg gibt, ist es, Jugendliche für die Themen Innovation und Gründung zu sensibilisieren. Verantwortlich für die Konzeption und Umsetzung ist das Steinbeis-Innovationszentrum Unternehmensentwicklung an der Hochschule Pforzheim.

„Die Schülerinnen und Schüler haben erste Erfahrungen sammeln können, was es bedeutet ein Unternehmen zu gründen. Begeistert hat mich vor allem der Einfallsreichtum und das Teamwork in den jeweiligen Gruppen", so Dr. Christiane Klobasa, Geschäftsführerin des Elan Baden-Baden.

Im Rahmen eines eintägigen Innovation-Workshops durchlebten die Schülerinnen und Schüler die ersten Phasen einer Unternehmensgründung: Kreative Lösungswege für die vorab identifizierten Probleme finden, daraus eine Geschäftsidee ableiten, Konzeption des Geschäftsmodells und Präsentation im Elevator-Pitch-Format.

Dabei befähigte sie der Workshop, ihrer Problemlösungsfähigkeit zu vertrauen, ihren Ideen freien Lauf zu lassen und diese dann zu strukturieren und zu fokussieren, um zu einer Geschäftsidee zu kommen. In diesem Rahmen machten sie sich Gedanken über potenzielle Kunden, den Kundennutzen, das Alleinstellungsmerkmal, den Vertrieb und die Werbung. Mit Hilfe entsprechender Kreativitätstechniken gelang es den Jugendlichen, innovative Ideen zu entwickeln für die vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit. Damit wurde ein wichtiges Signal gesetzt um gerade in diesen Krisenzeiten zu zeigen, dass unsere Jugendlichen das Potenzial haben, Probleme zu erkennen und Lösungen aufzuzeigen.

Beim sich anschließenden „School-Pitch" präsentierten die Teams ihre vielfältigen Ergebnisse vor einer kompetenten Jury, die aus Gründungsberaterinnen und -beratern, Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Banken und Hochschulen bestand.

Die kreativen Lösungsansätze der Schülerinnen und Schüler reichten von den Themen Nachhaltigkeit und Ressourcennutzung über Ideen zur Unterstützung von Benachteiligten bis hin zur Entwicklung von digitalen Geschäftsmodellen im Bereich Mobilität.

Die jeweils Erstplatzierten in Baden-Baden waren die Teams „Easy-Ride", „Envogue" und „Zen" und erhielten die Chance, sich für einen Platz in der Landesauswahl Start-up BW Young Talents zu bewerben. Im Landesfinale pitchen die Schulsiegerteams schließlich gegeneinander und können Preise gewinnen.

Das Team „Zen" präsentiert der Jury und dem Publikum seine erarbeitete Geschäftsidee. *Foto: CyberForum*

Fachanwalt für Arbeitsrecht Ralf Regel

Unwirksame Rückforderung einer Corona-Sonderzahlung

Die auf eine arbeitsvertragliche Rückzahlungsklausel gestützte Rückforderung einer Corona-Sonderzahlung ist unwirksam. Mit Urteil vom 25.5.2021 hat das ArbG Oldenburg die auf eine arbeitsvertragliche Rückzahlungsklausel gestützte Rückforderung einer Corona-Sonderzahlung für unwirksam erklärt. Dem lag folgender Sachverhalt zugrunde:

Der Arbeitgeber forderte seine im November 2020 an den Kläger ausgezahlte Sonderzahlung von 550 Euro netto zurück. Er berief sich auf eine Klausel im Arbeitsvertrag, wonach freiwillige Zuwendungen zurückverlangt werden können, wenn der Mitarbeiter innerhalb von 12 Monaten nach Gewährung der freiwilligen Zuwendung auf eigenes Verlangen den Betrieb verlässt, was hier geschehen war.

Ralf Regel *Foto: Stephanie Schweigert*

Die Rückzahlungsklausel war unwirksam. Die vom Arbeitgeber gewährte Sonderzahlung übersteigt zwar einen Betrag von 100 Euro, liegt aber unterhalb einer Monatsvergütung. Nach der Rechtsprechung des BAG benachteiligt eine Rückzahlungsverpflichtung den Vertragspartner unangemessen, wenn sie in einem solchen Fall eine Bindung über das nachfolgende Quartal hinaus vorsieht. Im vorliegenden Fall übersteigt die Bindungsdauer mit zwölf Monaten die zulässige Bindungsdauer zum Ende des nachfolgenden Quartals nach Zahlung der Sondervergütung erheblich.

Außerdem ist die Rückzahlungsforderung im vorliegenden Fall auch deshalb unbegründet, weil mit der im November 2020 ausgezahlten Sonderzahlung offenbar auch erbrachte Arbeitsleistung honoriert wurde. Das ergab sich aus einem Schreiben des Arbeitgebers, in dem er darauf hinweist, dass die Sonderzahlung „einmalig steuerfrei in Bezug auf die Corona-Pandemie" erfolge. Dies ist dahingehend zu verstehen, dass der Arbeitgeber mit der Zahlung der Prämie die besonderen Belastungen des Arbeitnehmers und seiner Kolleginnen und Kollegen während der Corona-Pandemie in gewissem Rahmen finanziell ausgleichen und anerkennen will.

Eine Sonderzahlung, die jedenfalls auch Vergütung für bereits erbrachte Arbeitsleistung darstellt, kann nicht vom ungekündigten Bestand des Arbeitsverhältnisses zu einem Zeitpunkt außerhalb des Bezugszeitraums abhängig gemacht werden.

Ralf Regel, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Arbeitsrecht

3.500 qm Spielfläche für die Kinder im Westen der Stadt

Spielplatz „Wilder Westen" freigegeben

Als Höhepunkt der Umgestaltungsmaßnahmen im Wörthböschelpark (siehe „La Cité" 63) gab vor wenigen Wochen Oberbürgermeisterin Margret Mergen zusammen mit vielen Kindern aus Oos und der Cité den neuen Spielplatz „Wilder Westen" zum Spielen frei.

Der Spielplatz ist mit über 3.500 qm Fläche einer der größten Spielplätze im Stadtkreis Baden-Baden. Inmitten einer attraktiven Lage an der Grünen Einfahrt und im Wörthböschelpark ist er hervorragend über Fuß- und Radwege zu erreichen und stellt einen wichtigen Baustein im übergeordneten Spielplatzkonzept Baden-Badens dar. Inspiriert durch die weitläufige Wiesenlandschaft der Parkanlage kam den Planern im Gartenamt die Idee, im Westen der Stadt einen Indianer-Spielplatz unter dem Motto „Wilder Westen" zu entwerfen.

Die einzelnen als Indianertipis gestalteten Spielelemente lassen dabei ein „Indianerdorf" in der „Prärie des Wörthböschels" entstehen, der in einen Kleinkinderbereich und einen Bereich für ältere Kinder unterteilt und durch einen schmalen Pfad aus Holzhackschnitzeln verbunden ist.

Der Kleinkinderbereich wurde kleinräumig mit Sand- und Rollenspielen, einer kleinen Rutsche, zwei Wipp-Ponys und einer Vogelnest-Schaukel gestaltet und bildet damit das „kleine Indianerdorf".

Der weitläufigere Teil für ältere Kinder bietet drei Kletter-Tipis, einen großen Tipi-Rutschenturm sowie eine Doppel- und eine Partnerschaukel. Über eine Balancier- und Kletterstrecke gelangen die Kinder zu den erhöhten Totempfählen auf dem Hügel, auf dem das „Fort Buffalo" – mit Indianerpfeilen gespickt – auf die Erstürmung wartet. Eine Seilbahn führt danach den schnellen Weg zurück ins Tal. Ein Trockenbach symbolisiert einen Wasserlauf, der über Klettersteine als „Wasserfall" zu einem tieferen Spielbereich führt. In diesem befinden sich ein Kanu, zwei wippende Seerosen und der Rutschenauslauf. Als typisches Holz der Rocky Mountains wurde in den Hügelbereich ein Stammabschnitt des im März 2020 in der Lichtentaler Allee gefällten Mammutbaums integriert.

Bei der Planung und Gestaltung haben die Planerinnen und Planer des Karlsruher Büros Setup und des Gartenamts versucht, barrierefreie und inklusive Spielgeräte zu integrieren. Dabei stellt die Partnerschaukel, bei der zwei gegenüberliegende Schaukelsitze über horizontale Ketten miteinander verbunden sind, ein ganz neues Spielgerät für Baden-Baden dar. Bei diesem Spielgerät kann der gegenübersitzenden Person durch den Schaukelimpuls zusätzlich Schwung gegeben werden.

Die Bauarbeiten für den neuen Spielplatz konnten Ende August abgeschlossen werden. Anschließend benötigte der Spielrasen bis zur Eröffnung im Oktober Zeit zum Keimen und Wachsen. Unterstützt durch die Bürgerstiftung werden noch in diesem Herbst schattenspendende Bäume gepflanzt, die den nordamerikanischen „Indian Summer" thematisieren. Ergänzt werden die Bäume durch Sträucher und Gräser. *LC*

STANGIER | REGEL | BORCHARD RECHTSANWÄLTE
PARISER PLATZ 1 · 76532 BADEN-BADEN · TELEFON 07221. 302670 · WWW.SRB-ANWAELTE.DE

Für eine fachmännische Fußpflege sorgt Olga Roppel (rechts) in ihrer Praxis. *Foto: Podoestet*

Fachmännische Fußpflege bei „Podoestet"

Neue Podologiepraxis in der Cité

Oft Schwerstarbeit leisten müssen unsere Füße, wenn wir tagein und tagaus im Schnitt pro Tag etwa 7.500 Schritte machen. Eine fachmännische Fußpflege sorgt dafür, viele Probleme, die Füße verursachen können, zu verhindern bzw. zu beheben. In ihrer Fachpraxis für Podologie „Podoestet" in der Allee Cité 8 kümmert sich Olga Roppel seit Juni um Hornhaut, Hühneraugen, eingewachsene Nägel und alles weitere rund um die richtige Pflege. Hierzu gehört auch ein Beratungsgespräch zur Erarbeitung eines individuellen Therapieplans, Einlagen und die passende Pflege besonders des diabetischen Fußes.

Helle, freundliche und großzügige Behandlungsräume, die barrierefrei erreichbar sind, sowie modernste medizinische Ausstattung zeichnen die neue Praxis der ausgebildeten Podologin aus. In Kooperation mit der Firma Orthopädietechnik Frank Wurst können bei „Podoestet" auch Fußanalysen und Fußmessungen durchgeführt werden.

Für Patienten, die nicht in ihre Praxis kommen können, bietet Olga Roppel die mobile Fußpflege an. Bereits seit 2017 behandelt sie Patienten der Klinik Dr. Franz Dengler und Bewohner des Baden-Badener Vincentiushauses.

Neben ihrer Ausbildung zur Podologin ist Olga Roppel auch staatlich anerkannte Kosmetikerin und SPA & Wellnessmanagerin (IHK). Langjährige Erfahrungen im Brenners Park-Hotel und einer Hautklinik in Baden-Baden ermöglichten es ihr, ein professionelles Team zusammenzustellen und bietet mit hochwertigen Produkten der Marke Sothys Paris auch ein innovatives Behandlungskonzept zur apparativen Kosmetik für Gesicht und Körper an, die – auch in Kombination mit ganzheitlichen Körpermassagen – für eine außergewöhnliche Behandlung sorgen. Termine bei „Podoestet" sind telefonisch buchbar unter der Rufnummer 0176 32795695.

podoestet
Fachpraxis für Podologie · Medizinische Fußpflege
Olga Roppel
Donnerstags auch Fußanalyse und Fußmessung mit Orthopädieschuhmacher Frank Wurst – alle Krankenkassen –
Öffnungszeiten: Mo.- Fr. 9-18, Mi. geschlossen
Allee Cité 8 · 76532 Baden-Baden · Tel. 0176 32795695